

Daniel Frey
FDP Fraktion

Gemeindeparlament Schlieren		
G-Nr.	A-Nr.	A/GP
Z:	E: 27. April 2019	↓
Kopie		

Kleine Anfrage

Vom Sechseläuten-Montag bis Ostern wurde bei der Uitikonerstrasse auf Höhe des neuen katholischen Pfarreizentrums baustellenbedingt eine Fahrspur gesperrt. Also eine Kapazitätsreduktion um 50% während zwei vollen Wochen auf einer der Hauptverkehrsstrassen auf Stadtgebiet. Zudem war die Verkehrsregelung mittels mobiler Ampeln minimal und liess die Finmündung der Kampstrasse völlig ausser Acht. Der Wissensstand der Stadtverwaltung über diese Behinderung war eher dürftig, wie eine Anfrage per Mail zeigte. Zitat: „Die ‚private Baustelle‘ betr. Pfarreizentrum ist an den Umgebungsarbeiten (inkl. Trottoir), daher ist die Uitikonerstrasse (Kantonsstrasse) temporär nur einspurig befahrbar. Mehr ist uns auch nicht bekannt. Üblicherweise ist dies so ziemlich die letzte Bauphase vor der Schlusskontrolle/Abnahme. Wir gehen davon aus, dass diese durchaus zeitnah erfolgen wird und so die temporäre Einengung rasch wieder dem ‚Normalfall‘ weichen wird.“ Zitatende.

Meine Fragen:

1. Wie beurteilt der Stadtrat die öffentliche Kommunikation der Stadtverwaltung bei absehbaren Verkehrsbehinderungen?
2. Gibt es einen definierten Prozess innerhalb der Stadtverwaltung, wie der Informationsfluss bei solchen Verkehrsbehinderungen zwischen Kanton, Baudepartement und Stadtpolizei verlaufen soll?
3. Wenn nein, wieso nicht?
4. Wenn ja, wie sieht der aus?
5. Wieso ist die Information der Öffentlichkeit via Webseite, Pushmail, o.ä. offensichtlich kein Thema?
6. Wie gedenkt der Stadtrat in Zukunft sicherzustellen, dass die Bevölkerung adäquat über absehbare Verkehrsbehinderungen informiert wird?

Schlieren, 27. April 2019



D. Frey